



Bundesanzeiger

Herausgegeben vom
Bundesministerium der Justiz

Die auf den folgenden Seiten gedruckte Bekanntmachung entspricht der Veröffentlichung im Bundesanzeiger.

Daten zur Veröffentlichung:

Veröffentlichungsmedium: Internet
Internet-Adresse: www.bundesanzeiger.de
Veröffentlichungsdatum: 10. Juni 2022
Art der Bekanntmachung: Jahresabschlüsse
Veröffentlichungspflichtiger: ivv - Informationsverarbeitung für Versicherungen GmbH ,
Hannover
Fondsname:
ISIN:
Auftragsnummer: 220612002506
Verlagsadresse: Bundesanzeiger Verlag GmbH, Amsterdamer Straße 192,
50735 Köln

Dieser Beleg über eine Veröffentlichung im Bundesanzeiger hat Dokumentencharakter für Nachweiszwecke. Wir empfehlen daher, diesen Beleg aufzubewahren. Zusätzliche beim Verlag angeforderte Belege sind **kostenpflichtig**.

ivv - Informationsverarbeitung für Versicherungen GmbH

Hannover

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021

Lagebericht zum Jahresabschluss 31.12.2021

Geschäftsmodell

Die ivv-Informationsverarbeitung für Versicherungen GmbH (ivv) ist ein Fullservice-IT-Dienstleister für öffentlich-rechtliche Versicherungen in Niedersachsen, Bremen und Sachsen-Anhalt. Sie unterstützt die Kernkompetenzen der Versicherungsunternehmen durch die Entwicklung und Bereitstellung leistungsfähiger und moderner IT-Lösungen.

Für den Vertrieb, die Verwaltung von Versicherungsprodukten und die Schadenbearbeitung werden unter Anwendung von Methoden und Entwicklungstechnologien Anwendungssysteme zur Verfügung gestellt. Sonstige Geschäftsprozesse werden von der ivv vor allem durch geeignete Standardlösungen – wie z. B. SAP – unterstützt.

Die Rechenzentren der ivv versorgen die Innenstrukturen und die Vertriebspartner an über 7.000 Arbeitsplätzen und an ca. 1.000 Standorten mit IT-Dienstleistungen. Darüber hinaus werden den Vertriebspartnern in der Sparkassenorganisation in Kooperation mit der Finanz Informatik GmbH & Co. KG Versicherungsanwendungen zur Verfügung gestellt.

Gesellschafter und ivv haben über alle Auftragsarten einen fachlich-inhaltlichen Abstimmungsprozess installiert, der über sparten- und funktionsbezogene Fachgremien organisiert ist. Die Priorisierung und Budgetierung von Aufträgen erfolgt gebündelt durch den regelmäßig tagenden IT-Ausschuss. Die enge Zusammenarbeit zwischen den Gesellschaftern und Vertretern der ivv im IT-Ausschuss unterstützt darüber hinaus die operative Steuerung des Unternehmens sowie die adäquaten Vorbereitungen der Gesellschafterversammlungen.

Der in 2021 in der VGH im Ressort des Vorstandsvorsitzenden neu geschaffene Bereich IT-Strategie verantwortet künftig die Entwicklung und Umsetzung einer IT-Strategie der VGH-Gruppe, die Steuerung und Priorisierung der Auftragsvergabe an die ivv sowie die Verbesserung der Transparenz und des Berichtswesens zu den IT-Vorhaben. In diesem Zusammenhang wurde das Anforderungsmanagement aus der ivv in die VGH verlagert. Schließlich wurde zum Ende des Geschäftsjahres eine neue Governance zwischen den Versicherungsunternehmen und der ivv etabliert.

Als Dienstleister für die Bereitstellung der gesamten EDV für den Innen- und Außendienst stellt die ivv eine hohe Verfügbarkeit der Systeme unter Berücksichtigung von Compliance-Anforderungen sicher. Die Serviceverfügbarkeit für den Innen- und Außendienst sowie für die Sparkassen erfolgt nach festgelegten Leistungsvereinbarungen.



Die Preisgestaltung erfolgt für die verschiedenen Leistungsbereiche verursachungsgerecht und sichert regelmäßig positive Jahresüberschüsse. Die für den Geschäftsbetrieb notwendigen Eigenmittel stellen die Gesellschafter bereit.

Wirtschaftsbericht

Allgemeine Rahmenbedingungen

Im zweiten Jahr nach Ausbruch der Covid-19-Pandemie beeinflussten weiterhin die Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklungen.

Die vierte Infektionswelle im Herbst sowie weltweit anhaltende Lieferengpässe belasten zunehmend die deutsche Wirtschaft. Die erwartete Erholung setzte zwar ein, aber in einem deutlich geringeren Umfang als zunächst erwartet. Für 2021 wird für die deutsche Wirtschaft ein Anstieg des BIPs von 2,7 Prozent erwartet (Vorjahr: -4,6 Prozent). Die Verbraucherpreise erhöhten sich in 2021 um ca. 3,1 Prozent (Vorjahr: 0,5 Prozent). Die Arbeitslosenquote stabilisierte sich bei 5,7 Prozent (Vorjahr: 5,9 Prozent), jedoch stieg die Zahl der Kurzarbeiter zum Jahresende hin wieder an.

Die Auswirkungen der Pandemie auf das Geschäftsmodell Versicherungen konnten zwar organisatorisch und technisch gut bewältigt werden, jedoch belasteten die erheblichen Veränderungen in den wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen die Beitragsdynamik. Hinzu kam ein stark schadenbelastetes Geschäftsjahr und die politische Diskussion über die Auswirkungen des Klimawandels auf den Versicherungsschutz. Das Thema Nachhaltigkeit wird im weiteren Verlauf das Geschäftsmodell Versicherungen wesentlich beeinflussen.

Die aktuellen Entwicklungen und Erfahrungen während der Pandemie werden einen neuen Schub der Digitalisierung im Versicherungssektor bewirken. Der weitere Ausbau der digitalen Plattformen für die interne Kommunikation und für die Kommunikation der Vertriebspartner mit den Endkunden sowie die weitere Digitalisierung der internen Geschäftsprozesse werden von der Branche stärker eingefordert.

Die Anwendungslandschaft Komposit wurde Anfang 2021 in den Kernfunktionen eingeführt und wird in 2022 weiter ausgebaut. In den Backoffice-Funktionen kommen sukzessive SAP-Anwendungen zum Einsatz. Für die Bereiche Personal, Asset-Management und Finanzbuchhaltung/Exkasso sind die Anwendungen etabliert. Die Umstellung der Inkasso-Funktionen wird sukzessive über alle Sparten und Versicherungsunternehmen erfolgen.

Im Herbst hat die ivv erstmalig an der Mitarbeiterbefragung von Great Place to Work® mit einer Quote von 77% teilgenommen. Das Ergebnis der Mitarbeiterbefragung mit einer Zustimmungquote von durchschnittlich 73% liegt im Marktvergleich im sehr guten Bereich. Gleichzeitig wurden Potentiale aufgezeigt, die im Laufe des Jahres 2022 unter Mitwirkung der Mitarbeiter bearbeitet werden.

Geschäftsentwicklung und Ertragslage

Die ivv hat das Geschäftsjahr 2021 mit einem Jahresergebnis vor Steuern von -1.440 Tsd. Euro (Vorjahr 577 Tsd. Euro) abgeschlossen.



Das Leistungsvolumen (Summe aus Umsatzerlösen, Bestandsveränderungen und anderen aktivierten Eigenleistungen) als bedeutsamster finanzieller Leistungsindikator, hat sich in 2021 um 7,8% auf 127.375 Tsd. Euro (Vorjahr 118.132 Tsd. Euro) erhöht. Das erhöhte Leistungsvolumen basiert aus einem Anstieg der laufenden Leistungen (+10.475 Tsd. Euro). Dieser setzt sich u.a. aus der erstmaligen Abrechnung der neuen Produkte AW Individual (+4.305 Tsd. Euro), des S-Versicherungsmanager (+1.710 Tsd. Euro) und Unfall-Leistung (+163 Tsd. Euro), einer höheren Abrechnungsmenge für SAP In-/Exkasso (+1.619 Tsd. Euro), einem mengenbedingten Erlösanstieg bei der Abrechnung von kundenindividueller Software (+1.582 Tsd. Euro) und einem preisbedingten Erlösanstieg bei Produktionsleistungen (+948 Tsd. Euro) zusammen.

Der Anstieg der Erlöse für Neu- und Weiterentwicklung (+39.484 Tsd. Euro), vor allem durch die Abrechnung des ersten Umsetzungsschritts von AWL Komposit und AWL Schaden Komposit-Readiness, wird durch die korrespondierende Minderung des Bestands an unfertigen Leistungen (-40.824 Tsd. Euro) überkompensiert, sodass die Entwicklung der beiden Leistungskomponenten in Summe 1.340 Tsd. Euro unter dem Vorjahr liegt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen mit 369 Tsd. Euro um 1.134 Tsd. Euro unter dem Vorjahreswert von 1.503 Tsd. Euro. Das Geschäftsjahr 2020 war durch Einmaleffekte geprägt, wie den Verkauf von Arbeitsplatz-Hardware (411 Tsd. Euro), Umsatzsteuer-Forderungen der Vorjahre (202 Tsd. Euro) und einer Pönale für nicht fristgerecht gelieferte Hardware (190 Tsd. Euro).

Der Gesamtaufwand ist im Vergleich zu dem Vorjahr um 9,2% gestiegen. Die Aufwandssteigerungen betreffen im Wesentlichen die Wartungs- und Lizenzgebühren für Hard- und Software mit 4.294 Tsd. Euro, die Abschreibungen mit 3.131 Tsd. Euro sowie die Beihilfen und Altersversorgung mit 1.479 Tsd. Euro.

Den erhöhten Aufwendungen stehen Entlastungen insbesondere bei den Zinsverpflichtungen aus Pensionsrückstellungen (-560 Tsd. Euro), den Dienstleistungen von Fachbereichen der Versicherungsunternehmen (-436 Tsd. Euro) sowie beim Aufwand für Fremdpersonal (-175 Tsd. Euro) gegenüber.

Besondere Leistungsschwerpunkte waren in 2021:

Bereich Anwendungsentwicklung:

- Anwendungslandschaft Schaden: Umsetzung einer Softwarelösung für Klein- und Spezialsparten zur standardisierten Regulierung von Schäden, Herstellung der Komposit-Readiness für iVAS Schaden-Rechtsschutz, Einführung und Anbindung einer Software zur Betrugserkennung
- Anwendungslandschaft Komposit: Pilotierung der Teilstufe 1a, fachliche und technische Vorbereitungsarbeiten für einen Flächenrollout
- Partner: Abschluss des Vorprojekts und Überführung der abschließenden Umsetzungsschritte in das Projekt „GEPARD“
- Anwendungslandschaft Individual: Entwicklung einer verbundenen IT-Lösung für die Anbahnung und Tarifierung des Versicherungsgeschäfts von Sach-Industrie und Sach-Kommunen
- Initiierung des Projekts „Unfall Schaden/Leistung“ zur Implementierung einer Standardsoftware für die Schadensparte Unfall
- Pilotierung des S-Versicherungsmanager

Bereiche Betrieb und Service:

- Flächendeckender Rollout von Notebooks für den Innendienst der Versicherungshäuser und Durchführung von Schulungsformaten für die User



- Fortführung eines Projekts zur Einführung cloudbasierter Kollaborations-lösungen
- Anbindung der Alte Oldenburger Krankenversicherung an die technische Infrastruktur der ivv, Ausstattung des dortigen Innendienstes mit Notebooks
- Vorstudie „OptimIst“ zur Umsetzung eines neuen Konzepts für die Verwaltung von Benutzer-Stammdaten

Bereich Grundlagen und Controlling:

- Begleitung der Umsetzung der ivv Strategie 2025
- Weiterentwicklung der Multiplattformarchitektur durch Ausbau der
- Schnittstellenresilienz zwischen den Anwendungen
- Neukonzeption der Prozesse zur Hard- und Softwarebestellung als Vorbereitung der Ablösung von HCL Notes
- Projekt zur Neuaufstellung des ivv-Rollen- und Berechtigungsmanagements
- Fortführung der agilen Transformation

Aus Sicht der Geschäftsführung ist das Geschäftsjahr 2021 zufriedenstellend verlaufen.

Vermögens- und Finanzlage

Im Geschäftsjahr 2021 hat die ivv Investitionen in das immaterielle und Sachanlagevermögen in Höhe von 12.300 Tsd. Euro (Vorjahr 14.223 Tsd. Euro) getätigt. Inclusive der geringwertigen Wirtschaftsgüter ist 2021 ein Investitionsvolumen von 14.351 Tsd. Euro angefallen. Dieses entfällt mit 10.483 Tsd. Euro auf Software und 3.867 Tsd. Euro auf Hardware.

Wesentliche Softwareprodukte betreffen anschaffungsnahe Nebenkosten für die SAP- Finanzsysteme mit 6.027 Tsd. Euro sowie die Anschaffung der Software adesso Insure General Claims für die Sparte Unfall mit 1.733 Tsd. Euro. Hiervon entfallen 1.095 Tsd. Euro auf anschaffungsnahe Nebenkosten. Die wesentlichen Hardwareinvestitionen betreffen Beschaffung neuer Arbeitsplatz-Bildschirme in Höhe von 1.104 Tsd. Euro sowie die Anschaffung von Netzwerk-Switches in Höhe von 343 Tsd. Euro.

Die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände unterschreiten die Abgänge zu Restbuchwerten und Abschreibungen um 280 Tsd. Euro. Die Investitionen in Sachanlagen unterschreiten die Abgänge zu Restbuchwerten und Abschreibungen um 3.526 Tsd. Euro. Diese Entwicklung spiegelt sich in den Buchwerten der immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen wider.

Der Bestand an unfertigen Leistungen hat sich in 2021 um 32.860 Tsd. Euro auf 7.346 Tsd. Euro verringert. Der Bestand zum 31.12.2021 umfasst Leistungen in Höhe von 4.890 Tsd. Euro für die Anwendungslandschaft Komposit, 1.522 Tsd. Euro für die Anwendungslandschaft Schaden und 616 Tsd. Euro für das Projekt GEPARD. Dagegen wurden Software-Produkte in Höhe von 40.205 Tsd. Euro fertiggestellt und abgerechnet. Hiervon entfielen 30.142 Tsd. Euro auf die Anwendungslandschaft Komposit, 8.755 Tsd. Euro auf die Anwendungslandschaft Schaden, 916 Tsd. Euro auf den innovativen Agrarrechner 1.0 und 392 Tsd. Euro auf die neue Partneranwendung.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen liegen mit 16.331 Tsd. Euro über dem Vorjahresniveau (11.408 Tsd. Euro). Steuererstattungsansprüche infolge von Steuervorauszahlungen wurden unter den sonstigen Vermögensgegenständen mit 3.362 Tsd. Euro aktiviert.

Die ivv hat mit 41.389 Tsd. Euro in Zinspapiere investiert, deren Emittenten ein S&P-Mindestrating von AA halten. Daneben hat die ivv Anteile des VGH-Altersversorgungsfonds in Höhe von 7.209 Tsd. Euro gezeichnet. Dieser Fonds investiert weltweit, diversifiziert und finanzmathematisch optimiert in ein breites Spektrum an Anlageklassen.

Die Sicherstellung einer jederzeit ausreichenden Liquidität erfolgt durch eine rollierende Finanzplanung, die die laufenden Ein- und Auszahlungen berücksichtigt. Darüber hinaus ermöglichen kurzfristige Liquiditätsbereitstellungen innerhalb des VGH-Verbunds Variabilität. Im Zusammenhang mit den langfristigen Entwicklungsprojekten werden Abschlagszahlungen eingefordert.

Der Anstieg der Pensionsrückstellungen um 2.681 Tsd. Euro ist im Wesentlichen durch die Anpassung des Diskontierungszinses von 2,31 Prozent auf 1,87 Prozent beeinflusst. Diese Anpassung belastet die Ergebnisrechnung mit 9.407 Tsd. Euro.

Vor dem Hintergrund der Niedrigzinsphase und den gesetzlichen Vorgaben zur Diskontierung von Rückstellungen wurden die Bewertungsparameter bei den mitarbeiterbezogenen Rückstellungen überprüft und - falls notwendig - angepasst.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung liegen mit 5.603 Tsd. Euro unter dem Vorjahresniveau (7.513 Tsd. Euro).

Mit arbeiter

Die mittelfristige, strategische Personalplanung ist im Rahmen der Unternehmensplanung etabliert und verankert. Vor dem Hintergrund der bestehenden Herausforderungen im IT-Bereich sowie des demografischen Wandels ist ein entsprechendes Nachfolgemanagement etabliert.

Die Personalplanung führt die Effekte aus strategischen Projekten mit der Unternehmensplanung der ivv zusammen. Die Fluktuation von Mitarbeitern wird nach Verantwortungsbereichen und Funktionsgruppen analysiert und bewertet.

Die Entwicklung der einzelnen Mitarbeiter, wie auch die Bereitstellung einer ausreichenden Mitarbeiterkapazität, sichert die Qualität und den Umfang der zu erbringenden Dienstleistungen. Die Mitarbeiterkapazität bildet dabei den bedeutsamsten nicht-finanziellen Leistungsindikator ab.

Die Mitarbeiterkapazität im Jahresdurchschnitt ermittelt sich wie in den Vorjahren ohne Berücksichtigung von Aushilfen.

Aktuelle Mitarbeiterkennzahlen:

	2019	2020	2021
Mitarbeiterkapazität im Jahresdurchschnitt	389	398	392
Anzahl Auszubildende/Bachelor	22	27	25

	2019	2020	2021
Durchschnittsalter (in Jahren)	48,1	48,0	48,0
Krankheitsquote	6,6%	5,0%	4,8%
Fluktuationsquote	3,3%	7,1%	5,4%

Im Jahresdurchschnitt reduzierten sich von 2020 auf 2021 die Mitarbeiterkapazitäten um sechs Kapazitäten. Der Rückgang ist u.a. durch den Übergang des Anforderungsmanagements in die VGH Versicherungen begründet. Die Durchschnittswerte werden neben den Zu- und Abgängen von Mitarbeitern aus weiteren verschiedenen Effekten ermittelt, wie beispielsweise der individuellen arbeitsvertraglichen Gestaltung, dem Zeitraum offener Vakanzen oder längerer Abwesenheiten durch Krankheiten.

Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter

Die ivv hat wie in den Vorjahren auch 2021 in die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter investiert. Im vergangenen Geschäftsjahr wurden vier Mitarbeiter eingestellt, die ihr duales Bachelor-Studium in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule der Wirtschaft in Hannover begonnen haben. Weitere vier duale Studenten haben ihr Bachelor-Studium 2021 erfolgreich abgeschlossen.

Zudem bietet die ivv seit 2018 den Ausbildungsberuf des Fachinformatikers in den Fachrichtungen Anwendungsentwicklung und Systemintegration an. Die ersten vier Fachinformatiker haben die Ausbildung im Sommer 2021 erfolgreich abgeschlossen und wurden in eine Festanstellung der ivv übernommen. In diesem Zusammenhang hat die ivv in 2021 weitere drei neue Auszubildende eingestellt.

Die ivv-Mitarbeiter haben auch 2021 das interne und externe Weiterbildungsangebot in digitalen Formaten, trotz der weiterhin grassierenden Covid-19-Pandemie, genutzt. Ein Schwerpunkt der Weiterbildungen lag auch in diesem Jahr auf den Schulungen zur agilen Arbeitsweise. Schließlich werden im Rahmen von ivv-Potenzialkonferenzen weiter Mitarbeiter identifiziert, die unter anderem in einem Potentialpool auf ihrem Weg zu speziellen Rollen besonders gefördert werden.

Prognosebericht

Die Planungen für das Jahr 2022 erfolgten unter der Prämisse, dass sich die konjunkturelle Lage im Zuge der sukzessiven Überwindung der Covid-19-Pandemie verbessert. Die Kundenhäuser planen daher mit einer positiven Entwicklung ihrer Umsatz- und Ertragskennziffern. Die Entwicklung auf den Kapitalmärkten bleibt, vor dem Hintergrund ungelöster Probleme in Europa und der Welt, mit Unsicherheiten behaftet und wird genau beobachtet.

Zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Versicherungsunternehmen des ivv-Verbundes ist es Ziel der ivv, diese Unternehmen mit qualitativ hochwertigen IT-Lösungen sowie effizienten Service- und Betriebsleistungen zu unterstützen.



Die ivv wird daher konsequent die eingeleiteten Maßnahmen zur Qualitäts- und Effizienzverbesserung unter Berücksichtigung der Markt- und Wettbewerbserfordernisse weiterverfolgen.

Rahmengebend ist dabei insbesondere die auf Basis der Anforderungen der ivv-Gesellschafter erarbeitete strategische Ausrichtung der ivv, die es kontinuierlich umzusetzen und weiterzuentwickeln gilt.

Als besondere Leistungsschwerpunkte sind in 2022 vorgesehen:

Bereich Anwendungsentwicklung:

- Flächenrollout der Teilstufe 1a und Abschluss der Phase Gewerbe von AWL Komposit
- Komposit-Readiness für iVAS Schaden Rechtsschutz herstellen; Schaffung einer Schadenlösung für die Klein- und Spezialsparte zur standardisierten Schaden-regulierung
- Bereitstellung der Systeme Zentraler Vertragsnachweis und Gebiete im Projekt GEPARD
- Implementierung der Standardsoftware adesso Insure General Claims für die Sparte Unfall
- Umsetzung des Kundenserviceportals für die VGH, ÖSA und ÖVO

Bereich Betrieb/Service:

- Fortführung eines Projekts zur Einführung von Kollaborations-Lösungen. u.a. Migration von diversen Domino-Datenbanken in neue zukunftsorientierte Zielsysteme und Migration der bestehenden Email-Lösung nach Microsoft Exchange und alle damit verbundenen Schnittstellen
- Positionierung zur Fortführung des IBM-Hostbetriebes
- Diverse Vorhaben zur Umsetzung von aktuellen und zukünftigen Compliance-Anforderungen
- Evaluierung von Microsoft Windows 11
- Überprüfung der Software-Verteillösung für die Windows-Clients im VGH-Verbund

Bereich Grundlagen und Controlling:

- Überarbeitung des Rollen- und Berechtigungsmanagements
- Projektinitiierung für den Ausbau eines Security Information Event Management (SIEM) und Aufbau eines Security Operation Center (SOC)
- Einführung eines Architekturmanagementwerkzeuges (EAM-Tool) beginnend mit einer Pilotierung zusammen mit den Versicherungsunternehmen
- Flächendeckende Einführung des Entwicklertools GIT für Eigenentwicklungen
- Fortführung der agilen Transformation



Die Planungen der ivv sehen für 2022 ein im Vergleich zu 2021 ansteigendes Leistungsvolumen (rd. +2,4%) bei einem leicht positiven Jahresergebnis vor Steuern vor. Zielsetzung ist es, die Mitarbeiterkapazität im Jahresdurchschnitt weiter zu steigern (Ziel: 400 interne Mitarbeiterkapazitäten).

Chancen- und Risikobericht

Chancenbericht

In Anlehnung an die strategischen Überlegungen der Gesellschafter der ivv ist insbesondere von höheren Anforderungen an den Automatisierungsgrad des Versicherungsbetriebes sowie der damit voranschreitenden Digitalisierung auszugehen. Dieses bedeutet für den IT-Dienstleister ivv ein erweitertes Leistungsspektrum, beispielsweise durch IT-gestützte Workflowprozesse, flexible Anwendungen und den Ausbau leistungsfähiger Netze. Um die damit verbundenen Chancen nutzen zu können, richtet sich die ivv systematisch mit einer eigenen Strategie darauf aus.

Mit Hilfe der verabschiedeten ivv-Strategie „ivv2025“ wurden strategische Ziele identifiziert und strategische Initiativen abgeleitet. Eine fortlaufende Aktualisierung erfolgt unterjährig, um die kontinuierlichen Weiterentwicklungen in den Versicherungsunternehmen und der IT zu berücksichtigen.

Als hoch priorisiertes Projekt ist die Vertragsbearbeitung von Kompositverträgen (AWL Komposit) hervorzuheben, auf dessen Basis in den kommenden Jahren eine neue, spartenübergreifende Anwendungslandschaft entstehen soll. Die Pilotierung ist bereits im Jahr 2021 erfolgt und der Flächenrollout für AWL Komposit ist für den Herbst 2022 vorgesehen. Mit der Digitalisierung der Kundenschnittstelle ist ein weiteres strategisches Projekt initiiert, das eine moderne Kommunikationsplattform für den Kunden bieten soll.

Zur kontinuierlichen Steuerung der strategischen Aktivitäten ist in der ivv ein Strategieboard etabliert, welches die Zwischenergebnisse kontinuierlich an die Mitarbeiter kommuniziert. Die Strategie der ivv bildet den Rahmen für die Koordinierung der Umsetzungsmaßnahmen und macht somit allen Beteiligten sowohl die strategischen Inhalte als auch den operativen Bearbeitungsstand transparent.

Risikobericht

Ein Risiko für die ivv ist ein Ausfall der Systeme über einen längeren Zeitraum sowie ein Verlust oder eine unbeabsichtigte Änderung von juristisch relevanten Daten in den Systemen. Die Zunahme von Bedrohungen durch Cyber-Angriffe wird weiterhin genau beobachtet. Zur Steuerung dieser Bedrohung hat die ivv verschiedene, präventive technische und organisatorische Maßnahmen etabliert und in das Informationssicherheits-managementsystem integriert. In der ivv werden regelmäßig Notfallübungen durchgeführt und die Maßnahmen zur Beherrschung dieser Risiken regelmäßig aktualisiert. Für einen Notfall besteht im Rahmen des Notfallmanagements eine Vielzahl an Detailplanungen, die einen strukturierten und zügigen Wiederanlauf aller Systeme ermöglicht.

Darüber hinaus hat die ivv die unkontrollierte Überschreitung des Wirtschaftsplanes und eine damit ggf. einhergehende Illiquidität bzw. eine unkontrollierte Verlustsituation als ein wesentliches Risiko identifiziert. Für dieses Risiko sind verschiedene risikomindernde bzw. kontrollierende Maßnahmen implementiert. Diese werden regelmäßig überprüft und bei Bedarf aktualisiert.



Um alle Risiken der ivv als Gesellschaft frühzeitig zu erkennen und im Bedarfsfall die entsprechenden Gegenmaßnahmen einleiten zu können, werden interne Berichts-, Planungs- und Steuerungssysteme angewendet. Die regelmäßige Risikoinventur der ivv ist auf die Anforderungen der Gesellschafter abgestimmt und unterstützt die Früherkennung von Risiken. Sie ist damit grundlegender Bestandteil der Risikoüberwachung und -überprüfung.

Im Berichtszeitraum sind in der ivv keine Sicherheitsvorfälle aufgetreten, die zu einer wesentlichen Schadenwirkung geführt haben. Die Sicherheitslage der ivv GmbH wird im jährlichen Informationssicherheitsbericht dargestellt und erläutert. Im Ergebnis ist festzustellen, dass gegenwärtig keine Risiken in der ivv erkennbar sind, die die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage nachhaltig oder wesentlich beeinträchtigen.

Risikomanagementsystem

Das Risikomanagement ist für die verbundenen Unternehmen konzerneinheitlich organisiert. Die für Versicherungen strengen Regeln der BaFin zum Risikomanagement in Versicherungsunternehmen gelten zum Teil für die ivv in ihrer Funktion als EDV-Dienstleister der Gruppe ebenfalls, sind jedoch in jedem Fall zu berücksichtigen. Die Einbindung der ivv in das Risikomanagement der VGH-Gruppe ist daher für alle Kundenhäuser wichtig.

Der Vorstand der VGH hat eine Risikoorganisation etabliert, die sich durch die Einrichtung eines Risikokomitees und dezentraler Ausschüsse kennzeichnet. Das übergeordnete Risikokomitee ist mit der zentralen Koordination und Steuerung der Risiken sowie den strategischen Risiken befasst. Bei seiner Arbeit wird es durch drei Risikoausschüsse für Kapitalanlage/Leben, für die Schaden/Unfall-Versicherung sowie für operationelle und Reputationsrisiken unter Beteiligung der ivv unterstützt. Der Risikoausschuss für operationelle und Reputationsrisiken bildet die wesentlichen geschäftsfeldbezogenen Risiken der ivv ab. Von der internen Revision wird das Risikomanagementsystem in regelmäßigen Abständen einer Prüfung unterzogen.

Die ivv-Geschäftsführung hat im Rahmen ihrer Verantwortung für eine ordnungsgemäße Organisation des Unternehmens eine Stabsfunktion Risikomanagement eingerichtet. Diese wirkt darauf hin, dass die rechtlichen, regulatorischen und internen Vorgaben für das Risikomanagement in der ivv Berücksichtigung finden. Diese Stabsfunktion deckt auch die Belange der Bereiche Datenschutz, Informationssicherheit, Business Continuity Management und Compliance sowie der ivv-Geschäftsarchitektur ab. Dies geschieht in enger Zusammenarbeit mit den entsprechenden Rollenverantwortlichen der VGH.

Die Stabsfunktion hat das Ziel, alle wesentlichen, sich aus dem Geschäftsbetrieb ergebenden Risiken und damit verbundene Maßnahmen zu koordinieren. Über eine zentrale Steuerung werden die Themen in die operative und strategische Planung einbezogen und systematisch abgearbeitet.

Weitere Informationen

Zweigstellen

Die ivv unterhält eine Betriebsstätte in Oldenburg.



Konzernzugehörigkeit

Die ivv wird in den Konzernabschluss der Landschaftlichen Brandkasse Hannover einbezogen. Mit der Landschaftlichen Brandkasse Hannover als herrschendem Unternehmen ist ein Beherrschungsvertrag geschlossen.

Dank der Geschäftsführung

Unser besonderer Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren guten Einsatz und die stets zuverlässigen Leistungen, mit denen sie wesentlich zum Erfolg im Geschäftsjahr 2021 beigetragen haben. Dem Betriebsrat danken wir für die konstruktive Zusammenarbeit.

Hannover, den 31. März 2022

Klaus Winkler

Matthias Meyer

Bilanz zum 31. Dezember 2021

A k t i v a

		31.12.2021		31.12.2020
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	23.184.879		23.464.915	

		31.12.2021		31.12.2020
	EUR	EUR	EUR	EUR
2. geleistete Anzahlungen	0	23.184.879	186.550	23.651.465
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.830		6.893	
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.568.742		14.095.005	
3. geleistete Anzahlungen Sachanlagen	0	10.572.572	71.354	14.173.252
III. Finanzanlagen				
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	33.597.810		33.597.810	
2. sonstige Ausleihungen	15.000.000	48.597.810	15.000.000	48.597.810
		82.355.261		86.422.527
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Betriebsstoffe	17.512		18.905	
2. unfertige Leistungen	7.345.860	7.363.372	40.205.462	40.224.367
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16.331.081		11.408.259	
davon gegen verbundenen Unternehmen				
EUR 16.331.081 (EUR 11.408.259)				
davon gegen Gesellschaftern				
EUR 15.781.508 (EUR 10.993.032)				
2. sonstige Vermögensgegenstände	3.665.418		5.299.200	
davon gegen verbundenen Unternehmen				
EUR 47.041 (EUR 202.112)				
davon gegen Gesellschaftern				

		31.12.2021		31.12.2020
	EUR	EUR	EUR	EUR
EUR 47.041 (EUR 202.112)		19.996.499		16.707.459
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		15.411.794		10.868.756
		42.771.665		67.800.582
C. Rechnungsabgrenzungsposten		9.469.606		6.846.463
D. Aktive latente Steuern		22.497.849		21.425.314
		157.094.381		182.494.886

Passiva

		31.12.2021		31.12.2020
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	5.500.000		5.500.000	
II. Kapitalrücklage	0		3.899.212	
III. Gewinnrücklagen				
andere Gewinnrücklagen	135.242		135.242	
IV. Gewinnvortrag	1.647.718		1.374.101	
V. Jahresfehlbetrag/-überschuss	-1.073.214	6.209.746	273.617	11.182.172
B. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	130.057.562		127.376.290	
2. Sonstige Rückstellungen	14.305.625	144.363.187	14.260.967	141.637.257
C. Verbindlichkeiten				
1. Erhaltene Anzahlungen	0		21.400.000	



	31.12.2021	31.12.2020
	EUR	EUR
davon gegenüber verbundenen Unternehmen		
EUR 0 (EUR 21.400.000)		
davon gegenüber Gesellschaftern		
EUR 0 (EUR 21.400.000)		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.602.819	7.512.728
davon gegenüber verbundenen Unternehmen		
EUR 1.745.751 (EUR 1.307.536)		
davon gegenüber Gesellschaftern		
EUR 1.745.751 (EUR 1.307.536)		
3. Sonstige Verbindlichkeiten	918.629	762.729
davon gegenüber verbundenen Unternehmen		
EUR 226.613 413.062 (EUR 209.671)		
davon gegenüber Gesellschaftern		
EUR 274.526 413.062 (EUR 209.671)	6.521.448	29.675.457
	157.094.381	182.494.886

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

	2021	2020
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	158.411.282	108.451.929

	2021	2020
	EUR	EUR
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen	-32.859.602	7.964.106
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	1.822.897	1.715.565
4. Sonstige betriebliche Erträge	369.085	1.502.596
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Betriebsstoffe und für bezogene Waren	639.882	801.987
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	36.577.061	33.872.324
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	31.950.307	31.492.554
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	12.291.407	10.812.276
- davon für Altersversorgung		
EUR 5.957.617 (EUR 4.594.573)		
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	18.156.279	15.025.023
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	27.346.669	24.251.563
	782.056	3.378.469
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	576.046	564.095
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	296.029	288.681
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.093.671	3.653.832
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-395.969	261.791
13. Ergebnis nach Steuern	-1.043.571	315.622
14. Sonstige Steuern	29.642	42.005
15. Jahresfehlbetrag/-überschuss	-1.073.214	273.617

Anhang zum 31. Dezember 2021

Allgemeine Angaben

Die ivv GmbH hat ihren Sitz in Hannover und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Hannover (HR B-Nr. 53993).

Die ivv GmbH ist zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 HGB.

Der Jahresabschluss wird nach den Rechnungslegungsvorschriften für Kapitalgesellschaften des Handelsgesetzbuches (HGB) in der Fassung des Bilanzrichtlinie – Umsetzungsgesetzes (BilRUG) unter Berücksichtigung des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Der Jahresabschluss wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung (Going Concern) aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Immaterielle Vermögensgegenstände, Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung sind mit den fortgeschriebenen Anschaffungskosten unter Verrechnung von zulässigen linearen Abschreibungen bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden analog § 6 (2) EStG in voller Höhe als Betriebsausgaben abgesetzt. Zudem ist ein Sammelposten analog § 6 (2a) EStG gebildet worden, der über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben wird.

Anlagenklasse	Nutzungsdauer
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3 bis 8 Jahre
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 14 Jahre

Geleistete Anzahlungen werden zum Nennwert angesetzt.

Finanzanlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Vermögensgegenstände, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sind zu Anschaffungskosten oder Nominalbeträgen ausgewiesen.

Vorräte sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder niedrigeren Tageswerten bewertet. Als Herstellungskosten für unfertige Leistungen werden die Einzelkosten mit Gemeinkostenzuschlag angesetzt.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält vor dem Bilanzstichtag geleistete Zahlungen, die Leistungen für einen bestimmten Zeitraum nach dem Bilanzstichtag betreffen.

Die zukünftige Steuerentlastung nachfolgender Geschäftsjahre (Aktive latente Steuern) wird durch den Vergleich der steuer- und handelsbilanziellen Wertansätze unter Berücksichtigung des unternehmensindividuellen Steuersatzes ermittelt.

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

Die Berechnung der Rückstellungen für Pensionszusagen erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren. Der Kostentrend beträgt für die Anwärter 2,00 Prozent und für die Rentner 1,50 bzw. 1,00 Prozent. Die „Richttafeln 2018 G“ nach Dr. Klaus Heubeck werden angewendet. Die Berechnungen erfolgen auf Basis des zum 31.12.2021 erwarteten Zinssatzes für Verpflichtungen mit 15-jähriger Laufzeit in Höhe von 1,87 Prozent (Vorjahr 2,31 Prozent).

Von den Pensionsrückstellungen für Zusagen aus Gehaltsverzicht werden die Zeitwerte für abgeschlossene Rückdeckungsversicherungen (kongruentes Deckungsvermögen gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB) abgesetzt.

Die Berechnung der sonstigen mitarbeiterbezogenen Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen, zukünftige Jubiläumzahlungen und Beihilfeverpflichtungen erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung der „Richttafeln 2018 G“ nach Dr. Klaus Heubeck. Die Abzinsung erfolgt nach dem von der Bundesbank zum 31.12.2021 veröffentlichten Zinssatz für Verpflichtungen mit 15-jähriger Laufzeit von 1,35 Prozent (Vorjahr 1,60 Prozent). Bei den Altersteilzeit- und Jubiläumsverpflichtungen wurden zukünftige, nicht bekannte Gehalts- und Rentenanpassungen mit 2,5 Prozent pro Jahr berücksichtigt.

Die Rückstellung für Altersteilzeit enthält auch Beträge für Mitarbeiter mit einem Anspruch auf Abschluss nach der gültigen Altersteilzeitvereinbarung unter Berücksichtigung der wahrscheinlichen Inanspruchnahme.

Die Rückstellung für Beihilfeverpflichtungen berücksichtigt zur Abschätzung des Verpflichtungsumfanges die durchschnittlichen Beihilfezahlungen der vergangenen Jahre; eine Kostensteigerung von 2,25 Prozent pro Jahr erhöht den Verpflichtungsbetrag.

Alle übrigen Rückstellungen tragen den erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten angemessen Rechnung. Sie sind in der Höhe gebildet, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zur Erfüllung notwendig ist. Eine Diskontierung wurde bei voraussichtlich mehr als einjähriger Laufzeit mit den von der Bundesbank vorgegebenen Zinssätzen vorgenommen.



Erhaltene Anzahlungen werden zum Nennwert angesetzt.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Angaben zu einzelnen Posten des Jahresabschlusses

Anlagevermögen

Die Entwicklung der in der Bilanz erfassten Anlagegegenstände im Jahre 2021 ist in der Anlage zum Anhang dargestellt.

Vorräte

Hierunter sind insbesondere unfertige Leistungen in Höhe von 7.345.860 EUR (40.205.462 EUR) ausgewiesen.

Sonstige Vermögensgegenstände

Der Posten erhält im Wesentlichen Steuererstattungsansprüche in Höhe von 3.262.182 EUR (4.465.147 EUR) und noch nicht fällige Zinsforderungen von 242.997 EUR (243.009 EUR). Alle Forderungen haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Aktive Rechnungsabgrenzung

Eine aktive Rechnungsabgrenzung für Vorauszahlungen wird im Wesentlichen für Wartungen von Hard- und Software von 9.375.134 EUR (6.783.592 EUR) und für Versicherungsbeiträge in Höhe von 45.220 EUR (35.794 EUR) vorgenommen.

Aktive latente Steuern

Die aktive latente Steuer in Höhe von 22.497.849 EUR (21.425.314 EUR) ergibt sich im Wesentlichen aus Bewertungsunterschieden in den Pensionsrückstellungen und aus den weiteren mitarbeiterbezogenen Rückstellungen innerhalb der sonstigen Rückstellungen.

Der angewendete Steuersatz liegt bei 32,57 Prozent (32,56 Prozent).

Gemäß § 268 Abs. 8 HGB liegt eine Ausschüttungssperre in Höhe von 22.497.849 EUR vor.

Eigenkapital

Die Kapitalrücklage in Höhe von 3.899.212 EUR ist im Rahmen der Herabsetzung des Stammkapitals in 2012 entstanden und wurde von allen Gesellschaftern im Verhältnis der Geschäftsanteile eingezahlt. Per Gesellschafterbeschluss wurde die Rücklage zum 30.11.2021 an die Gesellschafter gemäß Ihrer Anteile zurückgezahlt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Aus der Neubewertung der Pensionsrückstellung zum 01.01.2010 ergibt sich ein Zuführungsbedarf von insgesamt 14.605.300 EUR. In Anwendung der Übergangsvorschriften wurde eine Zuführung in die Pensionsrückstellung von 973.687 EUR im sonstigen betrieblichen Aufwand vorgenommen. Es verbleibt eine Differenz zwischen Buchwert und versicherungsmathematischen Zielwert von 2.921.061 EUR. Der Unterschiedsbetrag aus der Abzinsung der Pensionsverpflichtungen mit dem durchschnittlichen Marktzins unter Berücksichtigung eines Beobachtungszeitraums von sieben Jahren (1,35 Prozent) gegenüber dem zehnjährigen Zeitraum (1,87 Prozent) beträgt 12.589.244 EUR. Dieser Betrag ist gemäß § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB mit einer Ausschüttungssperre belegt. Aus der Bewertung der Pensionsrückstellungen resultieren Erträge in Höhe von 6.397.899 EUR, denen Zinsänderungsaufwendungen in Höhe von 9.407.112 EUR gegenüberstehen.

Pensionsrückstellungen für Zusagen aus Gehaltsverzicht in Höhe von 344.172 EUR sind mit den Aktivwerten (entspricht Zeitwerten) aus entsprechend abgeschlossenen kongruenten Rückdeckungsversicherungen verrechnet worden. Hieraus resultierende Erträge aus dem Deckungsvermögen (11.851 EUR) wurden mit den entsprechenden Zinszuführungen (11.851 EUR) saldiert.

Sonstige Rückstellungen

	20 21	20 20
	EUR	EUR
Beihilfeverpflichtungen	7.196.668	6.769.265
Altersteilzeit	2.347.663	3.248.806
Urlaub-/Gleitzeitaufwendungen	2.293.099	1.920.486
Mitarbeiterjubiläen	554.921	505.539
Archivierung	253.041	274.165
Sonstiges	1.660.233	1.542.706



	20 21	20 20
	EUR	EUR
Summe	14.305.625	14.260.967

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Alle Verbindlichkeiten haben - wie im Vorjahr - eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Sonstige Verbindlichkeiten

Der Posten beinhaltet im Wesentlichen noch zu zahlende Steuern in Höhe von 443.116 EUR (476.523 EUR) sowie Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von 413.062 EUR (209.671 EUR). Im Rahmen der sozialen Sicherheit sind alle Verbindlichkeiten beglichen.

Alle sonstigen Verbindlichkeiten haben - wie im Vorjahr - eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Umsatzerlöse

Die ausschließlich im Inland erzielten Erlöse teilen sich wie folgt auf:

	20 21	20 20
	EUR	EUR
Produktion	56.733.051	46.935.201
Anwendungsentwicklung	62.516.110	25.109.880
Benutzerservice	22.383.625	22.155.701
Datenfernübertragung	5.635.096	5.412.143
Sonstige	11.143.400	8.839.004
Summe	158.411.282	108.451.929



Sonstige betriebliche Erträge

Hierunter sind im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen 79.993 EUR (555.599 EUR) ausgewiesen. Der Posten enthält aperiodische Erträge in Höhe von 187.954 EUR (Vorjahr: 575.231 EUR), die im Wesentlichen aus Steuererstattungen für Vorjahre resultieren.

Materialaufwand für bezogene Leistungen

Es wurde für die bezogenen Dienstleistungen für den Betrieb des Rechenzentrums eine Umgliederung von den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in den Materialaufwand vorgenommen. Die Vorjahreswerte wurden für die Vergleichbarkeit ebenfalls angepasst.

Der Materialaufwand für bezogene Leistungen in Höhe von 36.577.061 EUR (33.872.324 EUR) beinhaltet Aufwendungen für bezogene Druckleistungen von 387.605 EUR (359.124 EUR), Aufwendungen für bezogene Dienstleistungen für das Rechenzentrum von 19.128.390 EUR (15.841.382 EUR) sowie Leistungen, die sich auf die Inanspruchnahme der Personalgestellung für IT-Fachkräfte von Fremdfirmen beziehen, in Höhe von 17.061.066 EUR (17.671.818 EUR).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Hier sind insbesondere Aufwendungen für den Betrieb des Rechenzentrums einschließlich Hard- und Software 14.001.275 EUR (11.971.643 EUR) sowie Aufwendungen für bezogene Dienstleistungen und Mietnebenkosten von 9.438.222 EUR (9.023.487 EUR) ausgewiesen. Der Posten enthält aperiodische Aufwendungen in Höhe von 640.333 EUR (159.810 EUR), die durch Rechnungen für Leistungen des Vorjahres entstanden sind.

Die Gesellschaft hat in 2010 von dem Wahlrecht des Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB Gebrauch gemacht und verteilt den Umstellungsaufwand aus der BilMoG-Einführung zum 1. Januar 2010 linear über einen Zeitraum von maximal 15 Jahren. Im aktuellen Geschäftsjahr wurden 973.687 EUR in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst (Vorjahr 973.687 EUR).

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Der Zinsanteil aus der Rückstellung für Pensionen und sonstige Rückstellungen beträgt 3.093.671 EUR (Vorjahr 3.653.832 EUR).

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag von -395.969 EUR (Vorjahr 261.791 EUR) setzen sich durch einen Steueraufwand für das Geschäftsjahr von 677.518 EUR (Vorjahr 1.293.274 EUR), Erstattungen für Vorjahre von 951 EUR (Vorjahr 5.469 EUR) und der Veränderung der aktiven latenten Steuer von 1.072.535 EUR (Vorjahr 1.026.014 EUR) zusammen.

Weitere Angaben

Organe (Geschäftsführung)

Klaus Winkler, Hannover
- Sprecher -
der ivv-Informationsverarbeitung für Versicherungen GmbH

Matthias Meyer, Hannover
Abteilungsleiter Betrieb
der ivv-Informationsverarbeitung für Versicherungen GmbH

Gesellschafterversammlung

Zur Zusammensetzung der Gesellschafterversammlung siehe Anlage 2 zum Anhang.

Im Berichtsjahr waren durchschnittlich 423 Mitarbeiter (431) bei der ivv beschäftigt, davon 423 Angestellte (431).

Auf die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsleitung für das Geschäftsjahr wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. An ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung sind Zahlungen von 302.855 EUR (Vorjahr 302.206 EUR) geleistet worden. Für diesen Personenkreis besteht eine Rückstellung für Pensionsverpflichtungen in Höhe von 8.850.117 EUR (Vorjahr 8.903.663 EUR).

Konzernzugehörigkeit

Mit der Landschaftlichen Brandkasse Hannover als herrschendem Unternehmen ist am 01.04.2011 ein Beherrschungsvertrag geschlossen, der letztmalig am 20.12.2019 geändert wurde. Die ivv wird in den Konzernabschluss der Landschaftlichen Brandkasse Hannover einbezogen. Die Landschaftliche Brandkasse Hannover mit Sitz in Hannover stellt den Konzernabschluss für den kleinsten und größten Konsolidierungskreis auf. Der Konzernabschluss der Landschaftlichen Brandkasse Hannover wird beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht und dort bekannt gemacht. Mit der Landschaftlichen Brandkasse Hannover und der Öffentlichen Versicherung Bremen besteht eine umsatzsteuerliche Organschaft.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestehen Verpflichtungen aus Lizenz-, Wartungs- und Telekommunikationsverträgen in Höhe von 39.141.266 EUR (Vorjahr 43.383.288 EUR). Die Restlaufzeiten liegen zwischen 1 und 5 Jahren.

Aus langfristigen Mietverträgen bestehen Verpflichtungen von insgesamt 8.583.975 EUR (davon gegenüber verbundenen Unternehmen 7.084.407 EUR) (Vorjahr 7.992.147 EUR (davon gegenüber verbundenen Unternehmen 7.563.699 EUR)). Die Verträge haben Restlaufzeiten bis zu 11 Jahren.

Des Weiteren bestehen Verpflichtungen aus Leasingverträgen in Höhe von 103.218 EUR (Vorjahr 61.005 EUR) mit einer Restlaufzeit bis zu 3 Jahren.

Unbefristete finanzielle Verpflichtungen resultieren aus Mietverträgen und betragen 3.478.222 EUR pro Jahr (davon gegenüber verbundenen Unternehmen 3.478.222 EUR) (Vorjahr 3.473.905 EUR (davon gegenüber verbundenen Unternehmen 3.473.905 EUR)).

Abschlussprüferhonorar

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Gesamthonorar für die Abschlussprüfung beträgt 32.233 EUR netto (Vorjahr 31.458 EUR netto). Davon entfallen auf das Vorjahr 963 EUR netto (Vorjahr 0 EUR netto).

Nachtragsbericht

Am 24.02.22 hat Russland kriegerische Auseinandersetzungen mit der Ukraine begonnen. Die westlichen Staaten reagieren mit einem umfangreichen Sanktionspaket gegen Russland, das insbesondere die Bereiche Energie, Finanzen und Transport trifft. Diese Maßnahmen sind auch für die westeuropäischen Volkswirtschaften spürbar.

Die Kunden der ivv werden durch diese Krisensituation wirtschaftlich nur im geringen Umfang belastet sein, da sie in der Versicherungstechnik in den betroffenen Regionen nicht tätig sind. Die materiellen Auswirkungen auf das Geschäftsergebnis der ivv schätzen wir daher insgesamt als moderat ein. Aus heutiger Sicht ist eine Anpassung der Ergebnisplanung für 2022 nicht notwendig.

Mit Wirkung zum 01.01.2022 hat die ivv ihre Pensionsverpflichtungen für die bis zum 31.12.2021 bereits ausgeschiedenen Pensionäre durch eine Schuldbeitrittsvereinbarung an die Landschaftliche Brandkasse Hannover in Höhe von 56.936 Tausend Euro übertragen. In diesem Zusammenhang wurde der Finanzanlagebestand veräußert. Die Liquidität wurde für die Ablösung der Pensionsverpflichtungen verwendet. Die Ergebniseffekte aus der Veräußerung der Finanzanlagen und der Übertragung der Pensionsverpflichtungen kompensieren sich weitestgehend.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung bezüglich der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben nach Schluss des Geschäftsjahrs nicht stattgefunden.

Ergebnisverwendung

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresfehlbetrag von 1.073.214 EUR (Vorjahr Jahresüberschuss von 273.617 EUR). Die Geschäftsleitung schlägt vor, den Verlust mit dem bestehenden Gewinnvortrag zu verrechnen.

Hannover, den 31. März 2022

Winkler

Meyer

Entwicklung des Anlagevermögens 2021

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				
	01.01.2021	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2021
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	100.249.671	8.802.947	54.490	186.550	109.184.678
2. geleistete Anzahlungen	186.550			-186.550	0
	100.436.221	8.802.947	54.490	0	109.184.678
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	21.443	0	0	0	21.443
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	53.138.765	5.289.689	3.581.789	71.353	54.918.019
3. geleistete Anzahlungen Sachanlagen	71.353	0	0	-71.353	0
	53.231.561	5.289.689	3.581.789	0	54.939.462
III. Finanzanlagen					
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	33.597.810	0	0	0	33.597.810



	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				
	01.01.2021	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2021
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
2. sonstige Ausleihungen	15.000.000	0	0	0	15.000.000
	48.597.810	0	0	0	48.597.810
	202.265.592	14.092.637	3.636.278	0	212.721.950

	Abschreibungen				
	01.01.2021	Zugänge	Abgänge	31.12.2021	
	EUR	EUR	EUR	EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	76.784.756	9.269.533	54.490	85.999.799	
2. geleistete Anzahlungen	0	0	0	0	
	76.784.756	9.269.533	54.490	85.999.799	
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	14.549	3.063	0	17.612	
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	39.043.760	8.883.683	3.578.167	44.349.277	
3. geleistete Anzahlungen Sachanlagen	0	0	0	0	
	39.058.309	8.886.746	3.578.167	44.366.889	
III. Finanzanlagen					
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	0	0	0	0	
2. sonstige Ausleihungen	0	0	0	0	

	01.01.2021	Zugänge	Abgänge	Abschreibungen 31.12.2021
		EUR	EUR	EUR
	0	0	0	0
	115.843.065	18.156.279	3.632.656	130.366.688

	31.12.2021	31.12.2020
	EUR	EUR

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	23.184.879	23.464.915
2. geleistete Anzahlungen	0	186.550
	23.184.879	23.651.465

II. Sachanlagen

1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.830	6.894
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.568.742	14.095.005
3. geleistete Anzahlungen Sachanlagen	0	71.353
	10.572.572	14.173.252

III. Finanzanlagen

1. Wertpapiere des Anlagevermögens	33.597.810	33.597.810
2. sonstige Ausleihungen	15.000.000	15.000.000
	48.597.810	48.597.810



	Restbuchwerte	
	31.12.2021	31.12.2020
	EUR	EUR
	82.355.261	86.422.527

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die ivv - Informationsverarbeitung für Versicherungen GmbH, Hannover

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der ivv - Informationsverarbeitung für Versicherungen GmbH, Hannover, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der ivv - Informationsverarbeitung für Versicherungen GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit

den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen.



Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hannover, den 25. April 2022

PricewaterhouseCoopers GmbH



Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Jens Wedekind, Wirtschaftsprüfer

Sabrina Pankse, Wirtschaftsprüferin

Der Jahresabschluss zum 31.12.2021 wurde 09.05.2022 festgestellt.